

Anlagen kennt man aus Frankreich, besonders der Franche Comté. Das Rheingebiet hat steinzeitliche Befestigungen in den Erdwerken von Michelsberg bei Bruchsal, Urmix bei Koblenz und Mahen in der Eifel bewahrt. Michelsberg und Mahen bilden Ovale von 300 bis 400 m Länge; die halbkreisförmig an den Rhein angelehnte Schanze von Urmix ist 840 m breit und 1275 m lang. Es waren feste Punkte, auf die man sich in Zeiten der Not zurückzog.

Die Keramik.

Dazu Schrank V—VI, VII und Schaufasten 13, Tafel II.

Aus den Verschiedenheiten im Grabbau und im Hausbau während der jüngeren Steinzeit Europas haben wir gefolgert, daß diese Verschiedenheiten gesonderten geographischen Gebieten und damit, nach herrschender Auffassung, verschiedenen Völkerstämmen entsprechen. Dies zeigt sich ebenso in der Keramik, den Erzeugnissen der Töpferei. Wo und von wem der erste Topf hergestellt worden ist, kann nicht ermittelt werden. Ebenso wenig läßt sich sagen, ob die Töpferei an einem Punkt der Erde oder an mehreren zugleich oder nacheinander erfunden worden ist. In der europäischen Vorgeschichte finden sich ihre ersten Proben, wie schon oben erwähnt, in den Muschelhaufen. In der jüngeren Steinzeit haben sich die Erzeugnisse der Töpferei in den verschiedensten Gegenden Europas bereits zu stark voneinander abweichenden Stilarten entwickelt. Die Stilarten Mitteldeutschlands können wir ihrem Ursprung nach in drei Hauptgruppen zusammenfassen: 1. die nordische, 2. die donauländische, 3. die westeuropäische.

1. Die nordische Hauptgruppe.

Aus dem Gebiet der nordischen großen Steingräber dringt der Megalithstil von den Küstengebieten des nordwestlichen Deutschlands nach der Elbe-Saalegegend vor. Haupttypen: meist unverzierte Krugflaschen (Taf. II, 6), Schalen und Töpfe mit tief eingestochenen Ornamenten, die manchmal noch mit einer weißen Paste ausgefüllt sind. Im Gegensatz zu dieser rein nordischen Keramik enthalten die folgenden, die Rössener und die Bernburger, einzelne Elemente, welche als Einflüsse der weiter unten beschriebenen Hauptgruppe 2 anzusehen sind. Rössener Stil, genannt nach dem Gräberfeld von Rössen bei Merseburg. Haupttypen: Töpfe mit kugeligem Unterteil, Standring und geschweiftem Hals neben